Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXVIII. Band. 17. Januar 1905. Nr. 12.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **van Douwe,** Neue Süßwasser-Harpacticiden Deutschlands. (Mit 10 Figuren.) S. 433.
2. **Minchin,** A Speculation on the Phylogeny of the Hexactinellid Sponges. (With 2 figs.) S. 439.
3. **Lönnberg,** Rudimentäre obere Eckzähne bei einem Elch (*Alces alces* [L.]). (Mit 2 Figuren.) S. 448.
4. **Enderlein,** Die Braconiden-Subfamilie Mimagathidinae m. (Mit 7 Figuren.) S. 449.
5. **Coe,** Sexual phases in Geonemertes. (With 2 figures.) S. 454.
6. **Ludwig,** Ein wiedergefundenes Tier: *Rhabdomolgus ruber* Keferstein. S. 458.
7. **Siebenrock,** Chelonologische Notizen. (Mit 2 Figuren.) S. 460.
8. **Schouteden,** Längsteilung bei *Opalina ranarum*. S. 468.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **Naturvetenskapliga Studentsällskapet, Upsala.** S. 469.
2. **Linnean Society of New South Wales.** S. 471.

Literatur S. 289—304.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Neue Süßwasser-Harpacticiden Deutschlands.

Von Carl van Douwe, München.

(Mit 10 Figuren.)

eingeg. 21. November 1904.

In einem von Herrn Prof. G. W. Müller, Greifswald, in dortiger Gegend gesammelten Copepodenmaterial[1], mit dessen Bestimmung ich betraut wurde, fanden sich unter anderm zwei, meines Wissens noch unbeschriebene, Harpacticidenformen vor, von welchen die eine dem Genus *Nitocra* Boek, die andre dem von Brady aufgestellten Genus *Cylindropsyllus*[2] angehört.

[1] Aus einem Graben stammend, welcher mit dem Ryckflusse, $^1/_2$ Stunde vor dessen Mündung in die Ostsee, in Verbindung steht und bei hohem Wasserstande der letzteren zeitweise eine geringe Beimengung von Salzwasser erhält. Für die neuen Formen scheint ein schwacher Salzgehalt des Gewässers in ähnlicher Weise erforderlich zu sein, wie für *Laophonte mohamed* Bl. u. Rich. Durch die in der Hauptmasse vorhandenen typischen Süßwasserentomostraken (Cladoceren und Ostracoden) müssen erstere jedoch ebenfalls als der Süßwasserfauna zugehörig betrachtet werden.

[2] Brady, A Monogr. of the Free and Semi-parasitic Copepoda of the British Islands. Vol. III. S. 30 u. Taf. 84. Fig. 1—8.

1. *Nitocra muelleri* nov. sp.

Der Gesamtkörper weist durch die sich nach hinten kaum verschmälernden Segmente die an sich schon als Genusmerkmal dienende sehr schlanke Körperform auf, worin die vorliegende Art mit den bisher bekannten ziemlich übereinstimmt.

Cephalothorax: Das erste Segment endet nach vorn in einer schmalen Abrundung, an welche sich das kurze, scharf abgestutzte Rostrum anschließt; in den Längenverhältnissen stimmen die einzelnen Segmente mit den bekannten Arten überein. Eine Bedornung der Hinterränder habe ich nicht beobachten können.

Abdomen: Genitalsegment doppelt so lang wie die übrigen unter sich gleich langen Segmente; die Verschmelzung der ursprünglichen zwei ersten Segmente ist beim ♀ ziemlich unvollkommen geblieben, was sich durch die über die Ventralseite hinziehende, aber auch noch auf die Lateralränder übergreifende Einbuchtung bemerkbar macht. Die ventralen Hinterränder sämtlicher Segmente tragen in beiden Geschlechtern je eine ununterbrochene Reihe zarter, kurzer Dornen, die beim vorletzten Glied auch in etwas auf die Rückenfläche übergreifen. Der dorsale Rand des letzten Segmentes ist, ebenso wie die Analklappe, mit sehr kräftigen und langen Dornen, die relativ weit voneinander entfernt sind, besetzt (Fig. 1).

Die weit auseinander gerückten Furcalglieder, kaum länger als breit, rechteckig, tragen an der äußeren hinteren Ecke außer zwei verschieden langen Borsten einige kürzere Dornen, wie solche sich auf der inneren Ecke der Furca wiederholen. Die geknöpfte Borste der dorsalen Furcalfläche ist ganz an die innere distale Ecke gerückt, so daß sie die innerste Apicalborste an ihrer Einlenkungsstelle fast verdeckt.

Von den beiden mittleren Apicalborsten ist die innere gut noch einmal so lang als die äußere; beide sind nur in ihrer mittleren Partie schütter bedornt.

Die Vorderantennen stimmen mit denen der übrigen Arten im wesentlichen überein; die vierten und achten Glieder beim ♀ sind gleichlang und von allen Antennengliedern die längsten. Auffallend ist die Borstenlänge am vierten und am Endglied; die des letzteren flach säbelförmig nach hinten gekrümmt.

Die vorderen Antennen des ♂ — beim konservierten Tiere in charakteristischer Weise nach vorn gestreckt — weisen am mittleren Abschnitt drei ähnliche Gebilde auf, wie wir sie am *Cyclops fimbriatus* Fisch. kennen[3].

[3] Schmeil, Deutschl. freil. Süßw.-Cop. I. Cyclopidae. Taf. VII. Fig. 9c.

Der eingliedrige Nebenast der Hinterantenne mit drei kurzen aber starken Borsten bewehrt.

In den Mundteilen keine bemerkenswerte Abweichung von den beschriebenen Arten.

Die vier Schwimmfußpaare sind in beiden Geschlechtern gleich gebaut und bewehrt und besitzen je dreigliedrigen Innen- und Außenast. Die Glieder des letzteren zeichnen sich bei allen Paaren durch

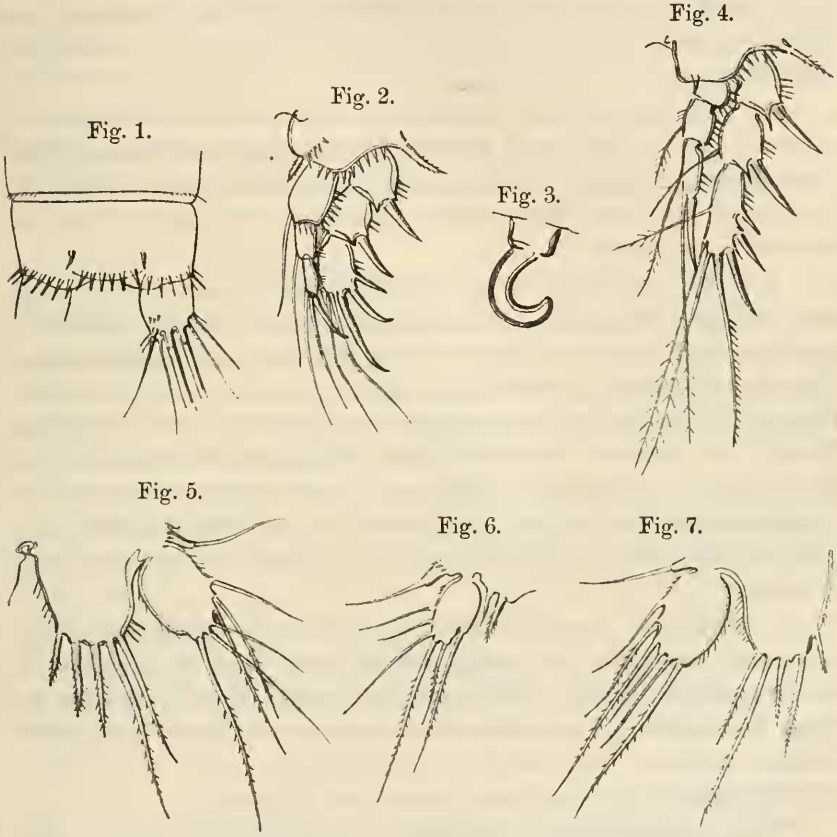

Fig. 1. *Nitocra muelleri*, letztes Abdominalsegment, dorsal.
Fig. 2. *Nitocra muelleri* erster Fuß (♀).
Fig. 3. *Nitocra muelleri* erster Fuß, Anhaug am 2. Basale (♂).
Fig. 4. *Nitocra muelleri* 2, Fuß (♀).
Fig. 5. *Nitocra muelleri* 5. Fuß (♀).
Fig. 6. *Nitocra muelleri* 5. Fuß (♂).
Fig. 7. *Nitocra simplex* 5. Fuß (♀).

eine bei den bislang bekannten *Nitocra*-Arten nicht beobachtete Größe (Breite) aus.

Das 1. Fußpaar weicht insbesondere darin auffallend ab, daß sein Innenast, wiewohl zu einem richtigen Greiffuß umgebaut, kürzer ist

als der Außenast. Hierin stimmt die neue Art mit *Nict. simplex* Schm. überein[4]. Besondere Erwähnung verdienen auch die außergewöhnlich langen ungefiederten Borsten an den Innenrändern der Innenastsegmente. Über die Art der Bedornung informiert am besten die beifolgende Figur (Fig. 2). Der kurze bewimperte Dorn am 2. Basalglied des 1. Fußes des ♀ ist beim ♂ zu dem eigenartigen in Fig. 3 dargestellten Anhang modifiziert. Derselbe sitzt jedoch nicht an der freien distalen Ecke, sondern ist etwas gegen die Mitte des Gliedes verschoben, so daß er nur dann leicht sichtbar ist, wenn der Fuß von der Vorderfläche betrachtet wird.

2.—4. Fußpaar: Die Art der Gliederung sowie die Beborstung stimmt in den 3 Fußpaaren überein bis auf das letzte Innenastglied des 2. Fußes (s. Fig. 4), welches apical neben dem starken Dorne nur eine lange befiederte Borste besitzt, während am 3. und 4. Fuße hier deren drei vorkommen.

5. Fußpaar vom ♀ (Fig. 5); Basalsegment breit, mit fast parallelen Seitenrändern und fünf befiederten Borsten, deren Anordnung und Längenverhältnis am besten der Figur entnommen werden können. Die am Außenrande stehenden 3 ziemlich starken und gleichlangen Dornen dürften für die Art besonders charakteristisch sein. Die freien Ränder des inneren Abschnittes des Basalsegmentes tragen feinen Haarbesatz. Der Abschnitt, welcher die lange Außenborste trägt, ist besonders lang und schlank; über demselben eine kleine Borste. Das Endglied breit oval, 6 Borsten und feiner Haarbesatz an den freien Rändern.

5. Fußpaar vom ♂ (Fig. 6): Am sehr verkürzten Basale 2 Dornen, von denen der innere die für das Genus charakteristische Bewimperung besitzt, am eiförmigen Endglied 6 Borsten in der aus der Figur ersichtlichen Anordnung; die inneren drei bedornt, die äußeren anscheinend glatt.

Sämtliche weiblichen Tiere trugen keine Eiballen.

Starke Pigmentierung, besonders des Cephalothorax, war auch am konservierten Material bemerkbar.

Als auffallendes Erkennungsmerkmal kann die Dorsalbewehrung des letzten Abdominalsegmentes und die Bedornung des ersten und fünften Fußes gelten.

---

[4] Schmeil, Einige neue Harpacticidenformen des Süßwassers in Zeitschr. Naturw. Halle Vol. 67. 1894 und Vol. 68. 1895. Mit der dort enthaltenen kurzen Beschreibung von *Nit. simplex* — Zeichnungen hiervon sind leider bis jetzt nicht veröffentlicht — hat die vorliegende Art vieles gemein. Da auch die dort angegebene Formel der Borstenlänge des 5. Fußes mit meiner Art übereinstimmt, gebe ich zum Vergleich eine Zeichnung des 5. Fußes von *Nit. simplex* (Fig. 7).

Unsre einheimische Copepodenfauna weist somit bis dato 3 Arten des Genus *Nitocra* auf:

N. hibernica Brady,
N. simplex Schmeil,
N. muelleri mihi.

In dem Materiale, welchem die neue Art entstammt, war als weitaus vorherrschende Harpacticidenform *Laophonte mohamed* Blanchard und Richard vertreten. Biologisch ist es hierbei von Interesse, daß die seinerzeit von Schmeil in einem Gewässer bei Kiel entdeckte *N. simplex* gleichfalls mit der in Deutschland erst jetzt wieder aufgefundenen *Laophonte*-Species vergesellschaftet war.

Die neue Art erlaube ich mir nach dem verdienten Ostracodologen, der auch der Finder derselben war, zu benennen.

2. *Cylindropsyllus brevicornis* nov. spec.

Leider standen mir nur zwei männliche Exemplare dieser interessanten Species zur Verfügung, deren Präparation nicht in dem Maße gelang, um über alle wichtigen morphologischen Details Aufschluß geben zu können. Jedoch dürfte die folgende Darstellung zum Wiedererkennen der Art vollständig genügend sein.

Das am meisten in die Augen fallende, ist die im Verhältnis zur Breite abnorme Körperlänge des Tieres, die in der gesamten Gruppe nicht wiederkehrt. Die mit Ausnahme des Kopfsegmentes unter sich annähernd gleich langen Segmente verschmälern sich nach hinten so wenig, daß ein entschieden wurmförmiger Eindruck des Tieres hervorgerufen wird, wozu die auffallende Verkürzung der ersten Antennen sehr beiträgt (Fig. 8). Letztere besitzen zwei dicke Grundglieder, auf welche das einen langen starken Sinneskolben tragende, etwas kugelig aufgetriebene dritte Glied folgt; diesem sitzen zwei sehr kurze Endglieder auf, deren letztes zwei Borsten und einen zarten Sinneskolben trägt. Am ersten der beiden Grundglieder zwei lange Borsten.

Sämtliche Körpersegmente (auch des Abdomens) sind vollkommen unbedornt, wie auch die kleine Analplatte.

Die Furcalglieder weit voneinander entfernt, divergent etwa $1^1/_2$ mal so lang als breit, besitzen apical drei Borsten, von welchen nur die mittlere, diese aber sehr kräftig, entwickelt ist. Die innerste sehr zart, die äußere etwas erhöht eingelenkt. Geknöpfte Borste vorhanden. Mittlere Apicalborste gleich halber Körperlänge.

Die vier Schwimmfußpaare dreigliedrige Außen- und zweigliedrige Innenäste, letztere nur gut halb so lang als die Außenäste. Diese von unter sich gleicher Bewehrung mit Ausnahme desjenigen am 3. Fuß-

paar, welcher apical drei Borsten und zwei verschieden lange Dornen trägt, während die übrigen Paare hier nur einen Dorn besitzen.

Der Innenast des 2. und 3. Fußes trägt an der inneren distalen Ecke je einen kurz geschweiften Dorn.

Der Innenast des 4. Fußes (Fig. 10) besitzt am Innenrande des 2. Gliedes einen abnorm langen stabförmigen Dorn.

Fig. 8.

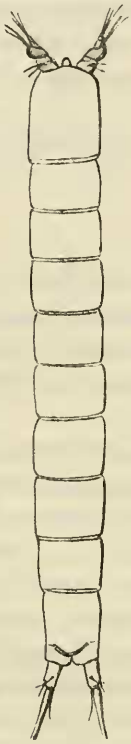

Fig. 9.

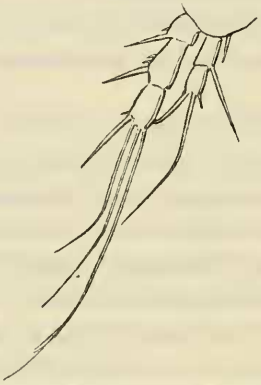

Fig. 10.

Fig. 8. *Cylindropsyllus brevicornis* (♂).
Fig. 9. *Cylindropsyllus brevicornis* erster Fuß (♂).
Fig. 10. *Cylindropsyllus brevicornis* 4. Fuß. Innenast (♂).

Der rudimentäre Fuß hat, soviel ich bemerken konnte, zwei lange Borsten von annähernd gleicher Länge.

Die neue Form ist ohne weiteres an dem auffallenden Habitus erkennbar; von der von Brady beschriebenen Species weicht sie in Bau und Beborstung der Fußpaare, sowie der großen Apicalborste der Furca bedeutend ab.

Gesamtlänge inkl. Furcalborste 1,6 mm.

München, im November 1904.